

Die Weingärtner feierten Geburtstag

Die Weingärtnergenossenschaft Hohenneuffen-Teck wurde vor 75 Jahren gegründet. Am Wochenende wurde das Jubiläum mit einer großen Weinprobe in der Beurener Kelter gefeiert.



ZUM JUBILÄUM DER WEINGÄRTNERGENOSSENSCHAFT HOHENNEUFFEN-TECK GRATULIERTE AUCH EINE DELEGATION DER BENACHBARTEN GENOSSENSCHAFT METZINGEN SOWIE ILKA LOCHMANN VON DER WERBEAGENTUR, DIE DIE NEUEN ETIKETTEN FÜR DIE TÄLESWEINE GESTALTET HAT. IM BILD RECHTS VORSTANDSVORSITZENDER JÜRGEN PFÄNDER UND CHRISTINE ANHUT (DRITTE VON RECHTS), GESCHÄFTSFÜHRERIN DER WEINGÄRTNERGENOSSENSCHAFT. ANNELIESE LIEB

Anneliese Lieb

BEUREN. Die Weingärtner aus dem Neuffener Tal haben Grund zum Feiern. Vor 75 Jahren wurde die Genossenschaft gegründet. Der Geburtstag war am Wochenende Anlass, mit Täleswein auf die Zukunft der Wengerter in den acht Weinbauorten anzustoßen. In der Beurener Kelter nutzten am Sonntag viele Besucher die Möglichkeit, die ganze Vielfalt der Genossenschaftsweine zu probieren. Für jeden Weinliebhaber war etwas dabei. Angefangen bei den spritzigen frischen Weißweinen, über Seccos und Sekt, die Weinlinien K8 bis zu den kräftigeren Rotweinen und natürlich den neuen Produkten, den Bio Secco Jura aus den neuen resistenten Rebsorten und dem Chardonnay. Die Resonanz war an beiden Tagen sehr gut, freut sich WG-Geschäftsführerin Anhut: „Wir haben viele positive Rückmeldungen bekommen.“ Die Besucher am Sonntag waren überrascht vom Sortiment und der Vielfalt. „Eine tolle Gelegenheit, ganz zwanglos zu probieren“, sagte ein Ehepaar aus Frickenhausen. „Der Jubiläumsspätburgunder aus dem Holzfass hat echt Potenzial“, waren sich die beiden über ihren Favoriten schnell einig. Anerkennung gab es auch von den Kollegen der Weingärtnergenossenschaft Metzingen, die mit einer kleinen Abordnung zum Gratulieren nach Beuren kamen.

Der Freitag war den Mitgliedern der Weingärtnergenossenschaft vorbehalten. Einen ganz besonderen Abend hatten Geschäftsführerin Christine Anhut und der Vorstandsvorsitzende Jürgen Pfänder vorbereitet. „Ein Abend der Wertschätzung für unsere Mitglieder, die das ganze Jahr über im Weinberg Sorge dafür tragen, dass am Ende ein guter Tropfen in Flaschen abgefüllt werden kann“, betonte die Geschäftsführerin.

1966 traten die Neuffener Weingärtner der WZG in Möglingen bei

Anhut ließ beim Jubiläumsabend die Geschichte der Genossenschaft Revue passieren. Am 9. Mai 1948 wurde im Gasthaus Lamm in Neuffen die Weingärtnergenossenschaft Hohenneuffen-Teck gegründet. 150 Mitglieder traten der Genossenschaft bei. Heute sind es 170 Mitglieder und rund 90 davon sind aktiv und bewirtschaften in den acht Weinbauorten einen Wengert. Wurden die Weine am Anfang noch in verschiedenen Kellern eingelagert, so gab es im Laufe der Jahre kontinuierlich Veränderungen. Eine der größeren Veränderungen wurde 1966 vollzogen, als die Neuffener Genossenschaft der Württembergischen Weingärtner-Zentralgenossenschaft (WZG) als Vollablieferer beitrug. 1968 wurde der Keller im Gebäude Kelterplatz 8 zu einem Probierkeller umgebaut. Ab 1979 wurde der Weinverkauf in der Kelter in Neuffen durchgeführt und 2007 der Verkaufsraum modernisiert.

„Auch das Internet hat unsere Arbeit verändert. Die Aktualität der Website und Social Media-Posts sind wichtig geworden“, so Christine Anhut. „Jetzt sind wir gefordert, auch unseren Weinkeller wieder attraktiv zu machen. Dann können wir zusätzlich zu den traditionellen Weinproben auch Themenweinproben anbieten“, warf Christine Anhut auch einen Blick auf zukünftige Aufgaben.

In ihrem Rückblick würdigte sie auch all die Männer und Frauen, die die Genossenschaft in den zurückliegenden Jahrzehnten geprägt haben, „und mit viel Herzblut und Überzeugung dabei waren.“

Lob aus berufenem Munde für den ganzheitlichen Markenauftritt

Traditionell gab es im Täle nur Weißweinsorten im Anbau. Erst in den 1980er-Jahren kamen die ersten Roten dazu. Der Rotwein wurde in den ersten Jahren nur an Kunden verkauft, die gleichzeitig eine Mindestmenge Weißwein abnahmen. Heute sind die Flächen Rot und Weiß nahezu ausgeglichen. „Qualität und Regionalität sind heute unsere Stärken“, so die Geschäftsführerin. Dass die Neuffener damit richtigliegen, bestätigte auch Uwe Kämpfer, Vorstand Marketing und Vertrieb bei der Württembergischen Weingärtner-Zentralgenossenschaft. Er lobte nicht nur die Zusammenarbeit mit Neuffen, sondern auch den neuen, ganzheitlichen modernen Marketingauftritt. „Dieser kommt, zumindest nach meinen Zahlen, auch beim Konsumenten gut an“, so Kämpfer. „15 Prozent Absatzsteigerung in einem stark rückläufigen Weinmarkt sprechen eine eindeutige Sprache.“ Die Weingärtnergenossenschaft Hohenneuffen-Teck sieht Kämpfer für die Zukunft gut gerüstet. Denn beim weltweiten Überangebot werde derjenige erfolgreich sein, der den Geschmack der Verbraucher am besten treffe. „Für die nächsten Jahre sind daher die Weingärtner Hohenneuffen-Teck mit ihrem – zumindest für die WZG-Gruppe – überproportionalen Weißwein-Anteil absolut marktkonform aufgestellt.“ Dieses Lob aus berufenem Munde hörten beim Jubiläumsabend natürlich nicht nur die Wengerter gerne, sondern auch die Verantwortlichen der Genossenschaft. Mit ihren neuen Seccos, dem Knallweiß und dem Chardonnay haben sie die richtigen Produkte zum Jubiläum auf den Markt gebracht. Es gibt aber auch noch andere Jubiläumsweine, die den Mitgliedern in einer kurzweiligen Weinprobe von Werner Mönch (er moderierte den Jubiläumsabend), Jürgen Pfänder, Christine Anhut, Adelheid Schweizer und Rainer Bauer präsentiert wurden.

Vorstandsvorsitzender Jürgen Pfänder ging in seinem Grußwort auch auf die Entwicklung des Weinbaus und den Ausbau des Sortiments im Neuffener Tal ein. Mit Sorge beobachtet er die neue EU-Pflanzenschutzverordnung.

Auf diese Herausforderung ging auch Bürgermeister Daniel Gluiber ein, der auch die Glückwünsche seiner Bürgermeisterkollegen aus dem Täle überbrachte. Kritisch äußerte sich Gluiber über die geplante EU-Verordnung. Kurzfristig den Pflanzenschutz ganz zu verbieten, helfe weder den Wengertern noch den Weinkonsumenten. „Schließlich prägen die Weinberge unsere Kulturlandschaft und damit auch unsere Kommunen.“

Dass die Weingärtnergenossenschaft mit dem Jubiläumsabend den Geschmack ihrer Mitglieder getroffen hat, bestätigte auch Gert Kielneker, einer der ehemaligen Vorstandsvorsitzenden: „Das war ein gelungener Abend.“
